



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Energie

Perspektiven der Telekommunikationspolitik

ENREG-Workshop zur Unabhängigkeit, Zertifizierung und
Unbundling der Netzbetreiber im Regulierungsrecht
Berlin, 8. April 2014



Ausgangslage



„Deutschlands Zukunft gestalten“

- Fortschreitende Digitalisierung eine der Hauptherausforderungen
- Digitale Infrastruktur (1.3)
- Digitale Agenda für Deutschland (4.4)



Bildnachweis: dpa

„Das Internet digitale Technologien verändern nicht nur unseren Alltag, sondern führen auch in Wirtschaft und Arbeitswelt zu umwälzenden Veränderungen. [...] Wir wollen die damit verbundenen Chancen nutzen, um den Menschen in unserem Land gute Perspektiven [zu] eröffnen.“ (Präambel, S. 8)



Neue Aufgabenzuweisung

- BMVI zuständig für
 - Breitbandstrategie und
 - Frequenzpolitik
- BMWi bleibt für übrige Aufgaben der Telekommunikationspolitik zuständig



Reorganisation im BMWi

- Breitbandreferat und Frequenzreferat aufgelöst
- Aufgaben an BMVI übertragen
- Personelle Versetzungen an BMVI

UAbt VI A

Grundsatzfragen TK- u. Postpolitik; Postwirtschaft; Fachaufsicht BNetzA

Telekommunikations- und Postrecht

Europäische IKT-Politik

Internationale IKT- und Postpolitik; ITU, UPU

IKT-Sicherheit; Notfallvorsorge



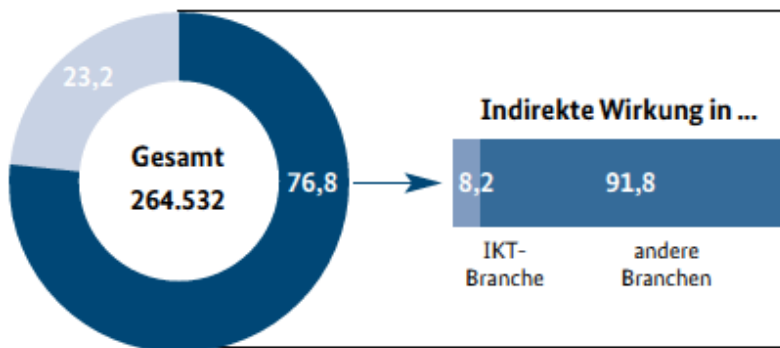
Ziel der Telekommunikationspolitik

Hochleistungsfähiger Telekommunikationssektor, der international eine Spitzenposition erreicht und einen bestmöglichen Beitrag zu Beschäftigung und Wachstum der Gesamtwirtschaft leistet.



Gesamtwirtschaftliche Bedeutung der TK nimmt zu

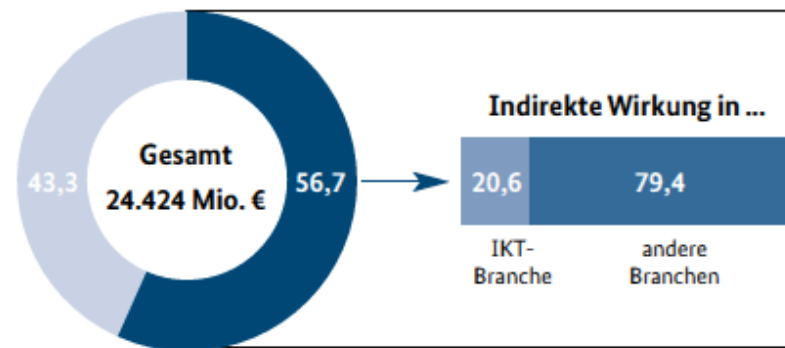
Telekommunikationsdienstleister: Beschäftigungswirkung



■ Direkte Wirkung ■ Indirekte Wirkung

Quelle: Input-Output-Tabellen 2009, Destatis; Berechnungen des ZEW, 2013;
Angaben in Prozent

Telekommunikationsdienstleister: Wertschöpfungswirkung



■ Direkte Wirkung ■ Indirekte Wirkung

Quelle: Input-Output-Tabellen 2009, Destatis; Berechnungen des ZEW, 2013;
Angaben in Prozent



Deutscher TK-Markt ist trotz rückläufigem Umsatzwachstum wettbewerbsfähig

TK-Umsatzwachstum, 2012

1. (3.)	China		100	(39)
2. (2.)	Brasilien		86	(41)
3. (4.)	USA		66	(34)
4. (7.)	Finnland		60	(17)
5. (6.)	Großbritannien		56	(24)
6. (10.)	Dänemark		47	(16)
7. (10.)	Frankreich		45	(16)
8. (1.)	Indien		40	(100)
9. (7.)	Deutschland		37	(17)
10. (12.)	Niederlande		35	(15)
11. (13.)	Italien		26	(9)
12. (7.)	Japan		24	(17)
13. (13.)	Polen		9	(9)
14. (15.)	Spanien		6	(0)
15. (5.)	Südkorea		0	(25)

Quelle: TNS Infratest auf Basis EITO, 2013, Korea Information Society Development Institute, 2013; Vorjahreswerte in Klammern

Anteil der TK-Umsätze am Weltmarkt, 2012

1. (1.)	USA		100	(100)
2. (2.)	China		58	(55)
3. (3.)	Japan		41	(44)
4. (4.)	Brasilien		29	(28)
5. (5.)	Südkorea		21	(23)
6. (6.)	Deutschland		19	(20)
7. (7.)	Großbritannien		17	(17)
8. (8.)	Frankreich		16	(16)
9. (9.)	Indien		14	(14)
10. (10.)	Italien		12	(12)
11. (11.)	Spanien		9	(10)
12. (12.)	Niederlande		4	(4)
13. (13.)	Polen		3	(3)
14. (14.)	Dänemark		2	(2)
15. (15.)	Finnland		1	(1)

Quelle: TNS Infratest auf Basis EITO, 2013, Korea Information Society Development Institute, 2013; Vorjahreswerte in Klammern



Umsatzpotenziale bei Datenverkehr

Anteil der Umsätze mit Internetverbindungen an den TK-Umsätzen, 2012

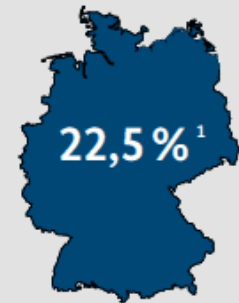
1. (1.)	Japan	100 (100)
2. (2.)	Dänemark	76 (75)
3. (3.)	Niederlande	68 (67)
4. (4.)	Frankreich	66 (61)
5. (5.)	Finnland	57 (55)
6. (7.)	USA	56 (53)
7. (6.)	Großbritannien	55 (54)
7. (8.)	Deutschland	55 (52)
9. (8.)	Spanien	53 (52)
10. (10.)	Italien	50 (48)
11. (11.)	Polen	44 (41)
11. (12.)	Südkorea	44 (39)
13. (13.)	China	40 (37)
14. (14.)	Brasilien	25 (23)
15. (15.)	Indien	17 (12)

Quelle: TNS Infratest auf Basis PwC, EITO, 2013; Vorjahreswerte in Klammern

Fokus Deutschland

Umsatzentwicklung der Netzbetreiberservices²

- ▶ Gesamt: - 0,5 %
- ▶ Festnetztelefonie: - 7,5 %
- ▶ Mobilnetztelefonie: - 5,0 %
- ▶ Internetzugang und Datenservices: + 0,6 %
- ▶ Mobile Datenservices: + 14,5 %

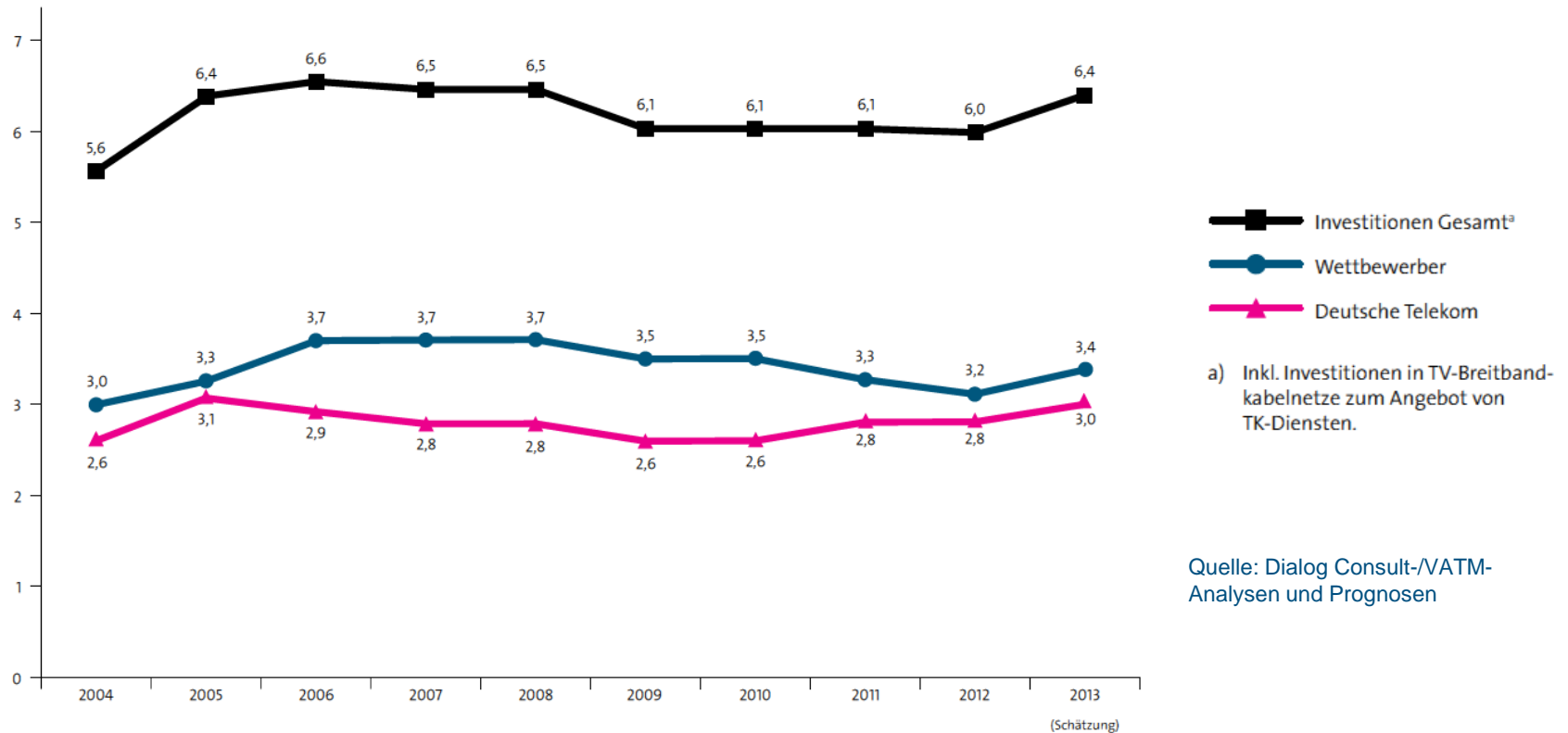


¹ Anteil der Umsätze mit Internetverbindungen an den TK-Umsätzen, 2012;
Quelle: siehe Abbildung unten

² Quelle: EITO, 2013



Zunehmende Netzinvestitionen





Deutsche geben wenig für Telekommunikation aus

TK-Ausgaben als Anteil am BIP, 2012

1. (1.)	Südkorea	100 (100)
2. (2.)	Brasilien	67 (54)
3. (3.)	Indien	42 (38)
4. (4.)	China	39 (36)
4. (6.)	Großbritannien	39 (34)
6. (5.)	Japan	38 (35)
7. (7.)	Spanien	36 (32)
8. (7.)	USA	35 (32)
9. (10.)	Frankreich	34 (28)
10. (9.)	Polen	33 (30)
11. (11.)	Italien	32 (27)
12. (12.)	Deutschland	31 (26)
13. (13.)	Niederlande	29 (25)
14. (14.)	Finnland	28 (23)
14. (14.)	Dänemark	28 (23)

Quelle: TNS Infratest auf Basis EITO, KISTI, 2013; Vorjahreswerte in Klammern

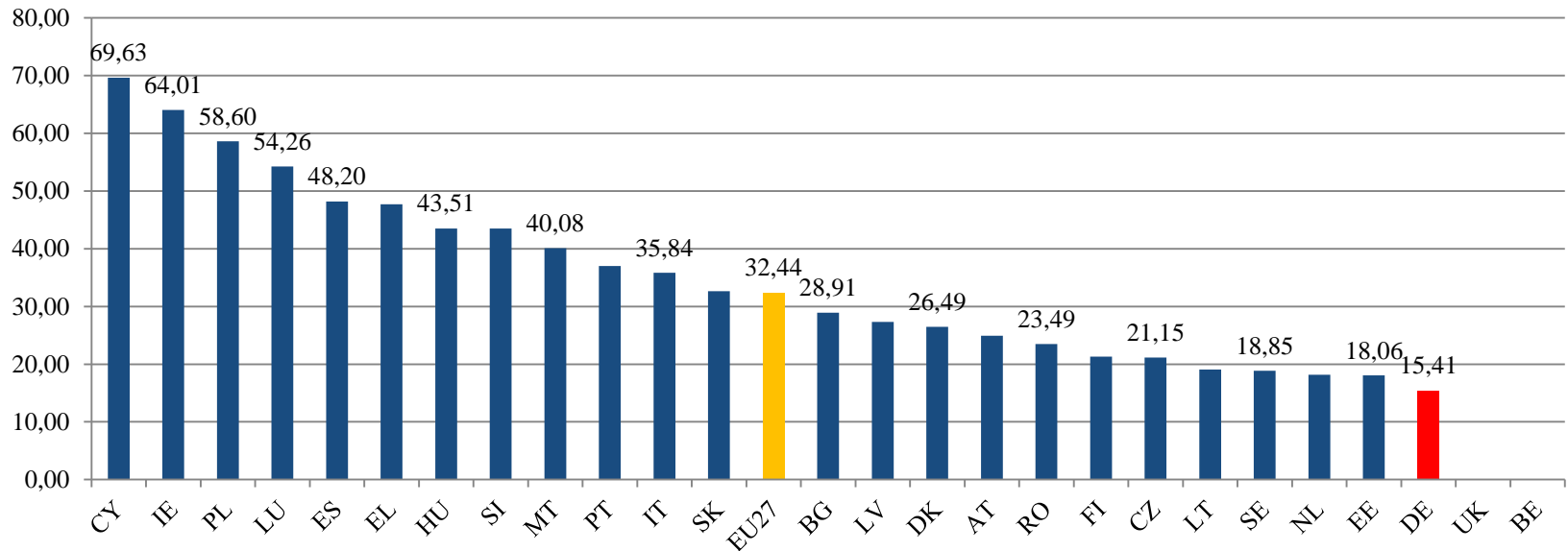
Jahr	Festnetz u. Internet	Mobilfunk
2000	117,3 %	120,4 %
2005	109,3 %	121,4
2010	100 %	100 %
2013	94,9 %	91,6 %

Quelle: Verbraucherpreisindex, Statistisches Bundesamt Wiesbaden, 2014



Festnetz-Internetzugänge sind in Deutschland vergleichsweise günstig

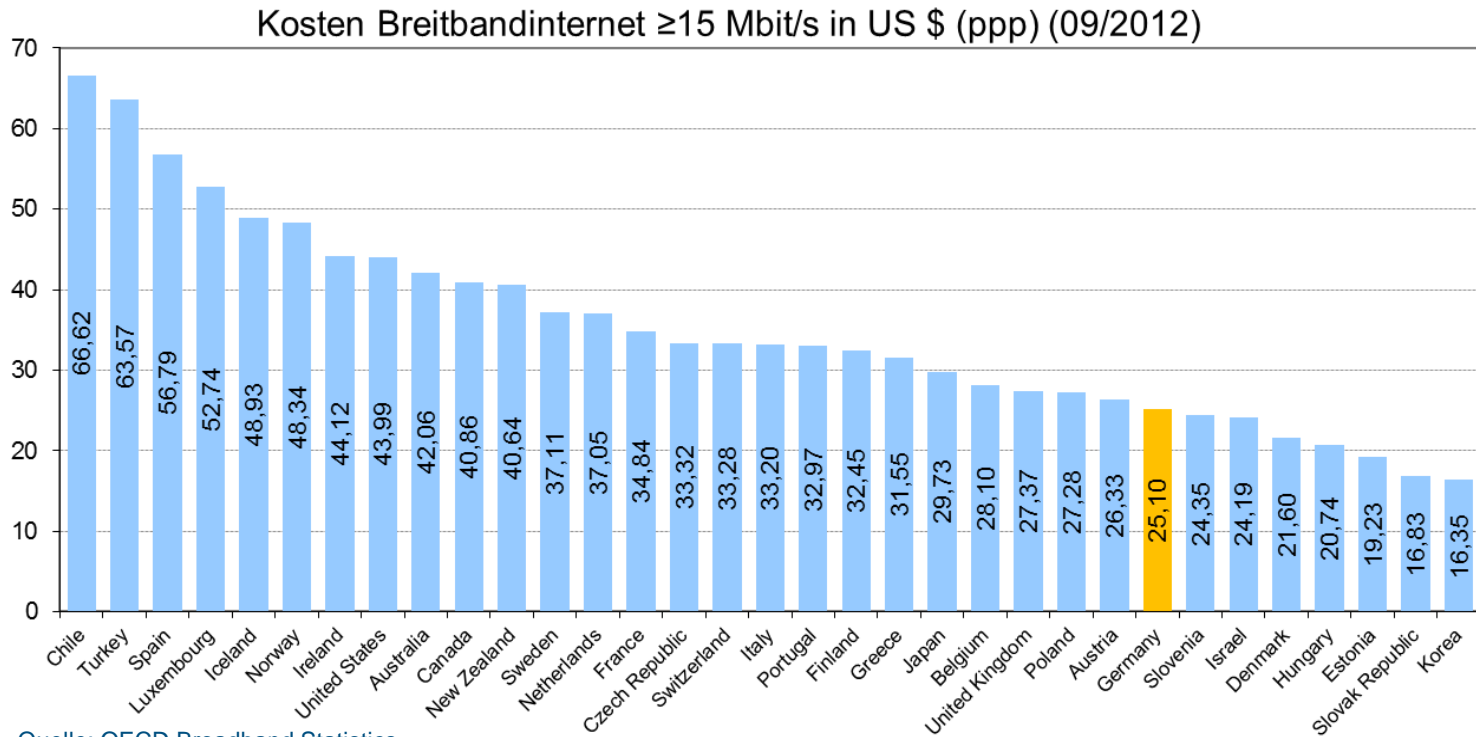
Durchschnittliche Kosten eines Festnetz-Internetzugangs
(8 - 12 Mbit/s) in € (2013)



Quelle: EU Digital Agenda Scoreboard



Auch im weltweiten Vergleich sind deutsche Breitbandverträge relativ günstig

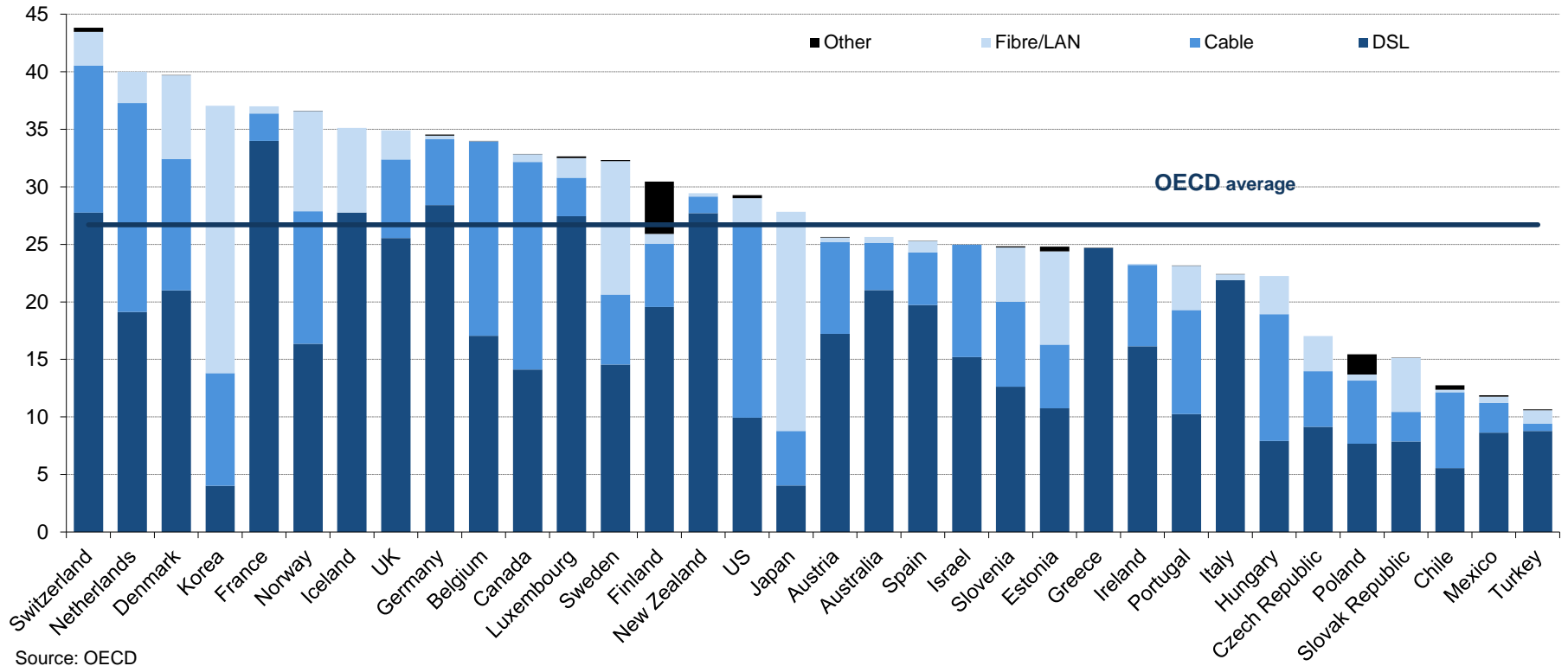


Quelle: OECD Broadband Statistics



Deutschland ist stark bei Festnetzbreitbandnutzung

OECD Fixed (wired) broadband subscriptions per 100 inhabitants, by technology, June 2013



Source: OECD



Ausgangslage

- Dynamische TK-Märkte
- Vielfältige Wettbewerberlandschaft
- Hohe Wettbewerbsintensität in Ballungen
- Vorreiterrolle bei Mobilfunk (LTE-Ausbau)
- (Mobile) Daten sind Wachstumstreiber
- TK-Ausgaben unterdurchschnittlich



Perspektiven



Entwicklung der Telekommunikationspolitik

- Nach Marktöffnung starke Dominanz von Regulierungs- und sektorspezifischen Wettbewerbsfragen
- Breitbanddebatte hat Infrastrukturaspekte stärker in den Mittelpunkt gerückt (Antworten auf faktische bzw. temporäre Marktmängel)
- Zunehmend Fokus auf Wachstumsaspekte (Nachfragestimulierung, Zahlungsbereitschaft) und Verschiebungen von Sektorengrenzen („Over-the-top-Player“)



Leitlinien der Telekommunikationspolitik

- Innovative Dienste über leistungsfähige Netze
- Investitions- und wachstumsfreundliche Rahmenbedingungen
- Wettbewerbervielfalt
- Technologiemix
- Informierte, souveräne Nutzer
- Digitalisierungsprozess unterstützen (Digitale Agenda)



Leistungsfähige Netze

- Ziel der Bundesregierung: Bis 2018 flächendeckende Grundversorgung mit mindestens 50 Mbit/s
- Zuständigkeit BMVI
- Netzallianz Digitales Deutschland
- BMWi wird BMVI in gesamtwirtschaftlicher und telekommunikationspolitischer Hinsicht flankieren und unterstützen



Investitions- und wachstumsfreundliche Rahmenbedingungen

- TKG-Novelle 2012 hat Investitionsrahmen deutlich verbessert und erleichtert Nutzung von Synergien
 - Regulierungskonzepte
 - Stärkere Berücksichtigung von Investitionsrisiken durch Risikobeteiligungsmodelle
 - Synergien durch Mitnutzung
- Rahmenbedingungen müssen jetzt auch genutzt werden



Wachstumsorientierte Telekommunikationspolitik

- TKG 2012 normative Grundlage für – den veränderten Bedingungen besser entsprechende – Balance zwischen Marktöffnung und Investitionsförderung
- „Kein regulatorischer Handlungsbedarf bei Over-the-top-Playern“?
- Anwendungsinnovationen zur Stärkung der Nachfrage





Wettbewerbsvielfalt

- Vielfalt als Stärke
- Regulierungs- und Wettbewerbspolitik steht einer Marktkonsolidierung nicht entgegen
- Konsolidierung muss sich im Rahmen wettbewerbsrechtlicher Begrenzungen aus dem Markt ergeben
- Forderung nach Konsolidierung steht im Spannungsverhältnis zu der Forderung nach Abbau der Regulierung



Digitale Agenda

- BMWi, BMI und BMVI sind Kernressorts
- Bis Sommer 2014 Erarbeitung einer Digitalen Agenda
- Sieben Handlungsfelder (Arbeitstitel):
 1. Digitale Infrastruktur und Breitbandausbau
 2. Digitale Wirtschaft
 3. Innovativer Staat
 4. Digitale Gesellschaft
 5. Forschung, Bildung und Kultur
 6. Sicherheit, Schutz und Vertrauen für Gesellschaft und Wirtschaft
 7. Europäische und internationale Dimension der Digitalen Agenda

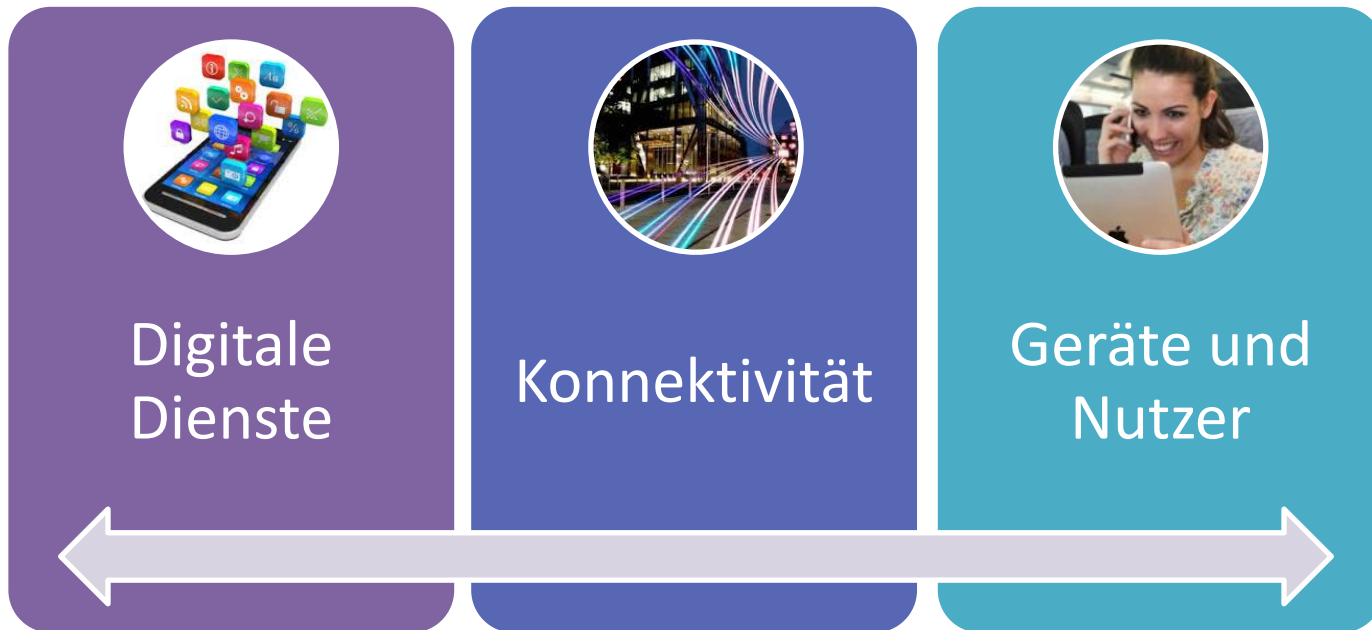


Digitale Wirtschaft

- Digitalisierung der Wirtschaft (Industrie 4.0) und Auswirkungen auf die Situation der Beschäftigten
- Intelligente Vernetzung (Bildung, Energie, Gesundheit, Verkehr, Verwaltung)
- Cloud Computing und Big Data
- Start-ups- und KMU-Unterstützung
- Digitaler Wandel in Kreativ- und Medienwirtschaft
- Zukunftsfähiger Ordnungsrahmen für digitale Wirtschaft



Das „digitale Ökosystem“ besser verstehen





Netzneutralität

- Netzneutralität wird als Regulierungsziel im Telekommunikationsgesetz verbindlich verankert
- Spielräume zur Entwicklung neuer, innovativer Dienste und die Erschließung neuer Geschäftsfelder erhalten
- Gesamtwirtschaftliche und gesellschaftliche Bedeutung des Internets
- Im freien und offenen Internet grundsätzlich *best effort*
- Fortsetzung und inhaltliche Weiterentwicklung „Fachdialog Netzneutralität“ geplant



Fazit

- Kein großer Handlungsdruck beim rechtlichen und institutionellem Rahmen der Telekommunikationspolitik
- Digitalisierung und Vernetzung betreffen Wirtschaft und Gesellschaft und sind gestaltungsbedürftige Megatrends
- Dynamik und Komplexität der Digitalisierung erfordern innovative Politikansätze



Andreas Hartl

Referent

Referat VIA1

Grundsätze der TK- und Postpolitik, Postwirtschaft,
Fachaufsicht Bundesnetzagentur

Villemombler Str. 76

53123 Bonn

Tel.: (0228) 99615-2917

Mobil: 0151 1408 4108

E-Mail: Andreas.Hartl@bmwi.bund.de